

Höchstes

Franco und Oksana gewinnen zum dritten Mal in Folge den Titel



Ein gutes Team auf dem ersten Platz.
Foto: Richter-Lies



Foto oben:
Die Weltmeister:
Franco Formica/
Oksana Nikiforova.
Foto: Richter-Lies

Foto rechts:
Vizeweltmeister
Klaus Kongsdal/
Viktoria Franova.
Foto: Richter-Lies

Am Sieg von Franco Formica und Oksana Nikiforova hatte niemand in der Halle ernsthaft Zweifel, vorher nicht, nach dem Eintanzen nicht, erst recht nicht nach den ersten Runden. Aber spannend versprach es ja doch zu werden: Cocchi/Wilkinson, in den letzten Jahren fast immer für zweite Plätze hinter Franco und Oksana gut, übten sich erneut in Abstinenz. Die US-Amerikaner Katsevan/Manusova waren in den letzten Monaten im Kurswert gestiegen und stellten mithin die Alternative für Kongsdal/Franova beim Kampf um den Vizemeistertitel dar. Und schließlich gab es einige Neue, die letztes Jahr noch nicht ganz vorne waren, aber nach ihren letzten guten Erfolgen gewiss angreifen wollten. Wer würde die durch Cocchis Abwesenheit verursachte rechnerische Chance nutzen, ins Finale einzuziehen? Und für deutsche Zuschauer eine zusätzliche Frage:

Wie würden sich Christian Polanc/Petra Kostovcicova, nach Jesper Birkehojs/Anna Kravchenkos verletzungsbedingtem Finalabbruch bei der letzten Latein-DM die neuen deutschen Vizemeister, bei diesem schweren Turnier präsentieren? Die Antwort wollten sich auch Jesper und Anna nicht entgehen lassen; sie waren beide in Leipzig.

Dass es ein schweres Turnier von hohem Niveau sein würde, das wurde schon in der Vorrunde deutlich: Kaum ein Paar von den insgesamt 78, von dem man lieber gleich wieder weg geschaut hätte, kein Anlass zu zeitvertreibenden Besuchen der Foyergastronomie. Und ab der 24er Runde wäre es sicher sträflich gewe-

WR

- Nico Basarić (Slowenien),
- Nadia Eftedal-Severino (USA),
- Birthe Krabbe (Dänemark),
- Serena Lecca (Italien),
- Carol MacRaild (England),
- Radoslav Ostruvka (Tschechien),
- Irina Solomantina (Russland),
- Gladys Tay (Singapur),
- Oliver Wessel-Therhorn (Deutschland)

Niveau in Leipzig

Erstmals wieder nach 1998 eine Latein-Weltmeisterschaft in Deutschland, zudem eine, für die ein deutsches Paar die besten Siegeschancen hatte, schon das machte dieses Turnier zu einem besonderen tanzsportlichen Ereignis.

Einige weitere Faktoren kamen hinzu: Die Arena Leipzig ist für große Tanzturniere bestens geeignet, das tanzsportbegeisterte sächsische Publikum versprach, für die richtige sportliche Atmosphäre zu sorgen, die Schirmherrschaft des Bundeskanzlers verlieh der Sache zudem staat-

lich-offiziellen Glanz. Zum ersten Mal könnte es zudem einem deutschen Paar gelingen, drei Mal in Folge Weltmeister einer Sektion zu werden: Zwar waren in den sechziger Jahren Bernholds vier Mal und Neubecks drei Mal Lateinweltmeister, aber eben mit Unterbrechungen.

sen, sich nicht alles mit Sorgfalt anzusehen. Das Niveau des Feldes wird deutlich an den Namen derer, die beim Kampf um die Semifinalplätze den kürzeren zogen, Mauro Rossi/Karina Rubio aus Spanien etwa oder Jurij Batagelj/Jagoda Strukelj aus Slowenien, zwei Paare von mehreren nach dieser Runde ausgeschiedenen, die sich im letzten Jahr oft tapfer und erfolgreich geschlagen haben.

Im Semifinale formierte sich ganz vorn ein Dreiergrüppchen aus Formica, Kongsdal und Katsevman (44, 44, 42 Kreuze), mit ein wenig Abstand gefolgt von Stokkebroe und Vescovo (35, 34 Kreuze). Ernstzunehmende Chancen für einen Einzug ins Finale hatten außerdem Smagin, di Filippo und Kuznestov, die letzterer in einen Vorsprung von immerhin zwölf Kreuzen vor den Verfolgern ummünzen konnte. "Bei diesen beiden scheiden sich jedes Mal die Geister. Dieses Mal völlig zu Recht im Finale, die Konkurrenz hat sich nicht zwangsläufig aufgedrängt", meint dazu Bundessportwart Michael Eichert.

Foto links:
Platz drei: Peter Stokkebroe/Kristina Juel-Stokkebroe.
Foto: Richter-Lies



ARENA Leipzig – Eingangsbereich.
(Foto: Sportforum Leipzig).

Weltmeisterschaft Latein

9. Oktober 2004, Leipzig

- 1.** Franco Formica/Oksana Nikiforova, Deutschland
- 2.** Klaus Kongsdal/Viktoria Franova, Dänemark
- 3.** Peter Stokkebroe/Kristina Juel-Stokkebroe, Dänemark
- 4.** Eugene Katsevman/Maria Manusova, USA
- 5.** Mauricio Vescovo/Melinda Törökgyörgy, Ungarn
- 6.** Denis Kuznetsov/Maria Tzaptachvilli, Russland

Semifinale

- 7.** Evgenii Smagin/Rachel Heron, England
- 8.** Stefano und Annalisa Di Filippo, Italien
- 9.** Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich, Slowenien
- 10.** Christian Polanc/Petra Kostovikova, Deutschland
- 11.** Andrius Kandelis/Egle Visockaite-Kandelis, Litauen
- 12.** Alexei Silde/Anna Fistova, Rußland



Äußerst erfreulich war das Abschneiden von Christian Polanc und Petra Kostovicova, die ein hervorragendes Turnier getanzt haben und mit den Litauern Kandelis und den Russen Silde/Firstova Paare der Weltspitze (Plätze 10 und 8 der Weltrangliste) hinter sich lassen konnten. Michael Eichert: "Ich freue mich für die beiden. Sie haben sich mit dem 10. Platz für den A-Kader qualifiziert. Ich habe an die beiden geglaubt, und sie haben mein Vertrauen nicht enttäuscht."

Foto rechts:
Platz vier:
*Eugene Katsevman/
Maria Manusova.*
Foto: Richter-Lies

Die Unterschiede zwischen Auswahl- und Majoritätswertung führen hin und wieder zu einer gegenüber dem Semifinale veränderten Reihenfolge im Finale. So auch dieses Mal: Stokkebroe lag zwar im Semifinale nach Kreuzen noch auf dem vierten Platz, dies aber im Grunde nur wegen zweier Wertungsrichter, von denen sie einer, der Slowene Basaric, sogar "genullt" hatte.

Im Finale wendete sich das Blatt. Nicht für die alten und neuen Weltmeister; sie büßten



Foto unten:
*Die deutschen
Vizemeister
Christian Polanc/
Petra Kostovicova
tanzen sich bis
ins Semifinale.*
Foto: Richter-Lies



nur eine Eins ein, die Nadja Eftedal-Severino für Stokkebroe abzweigte. Auch nicht für Kongsdal/Franova, die in allen fünf Tänzen mit Zweiermajoritäten (zweimal fünf, zweimal sechs, einmal acht Zweien) auf den zweiten Platz kamen. Die restlichen Zweien gingen aber nicht, wie von den Experten erwartet, an Katsevman/Manusova, sondern überwiegend an Stokkebroe, der in drei der fünf Tänze und damit insgesamt mit dem dritten Platz abschloss. Das haben sehr viele anders gesehen (Eichert: "Der einzige Wermutstropfen bei dieser Meisterschaft"); eine Woche später bei der ARD Masters Gala in Karlsruhe war das Ergebnis dann auch wieder umgekehrt.

Diese Wertungen in den einzelnen Tänzen sind natürlich interessant, wenn man sie später nachliest, und es wäre sicher auch für das Publikum interessant gewesen, sie unmittelbar verfolgen zu können. Positiv aufgenommen wurden die zwei Einzeltänze. Natürlich bringen sie einen gewissen Zeitaufwand mit sich, aber es scheint doch sehr an der Qualität der Finalpaare zu liegen, wie man diesen Modus empfindet. Den sechs

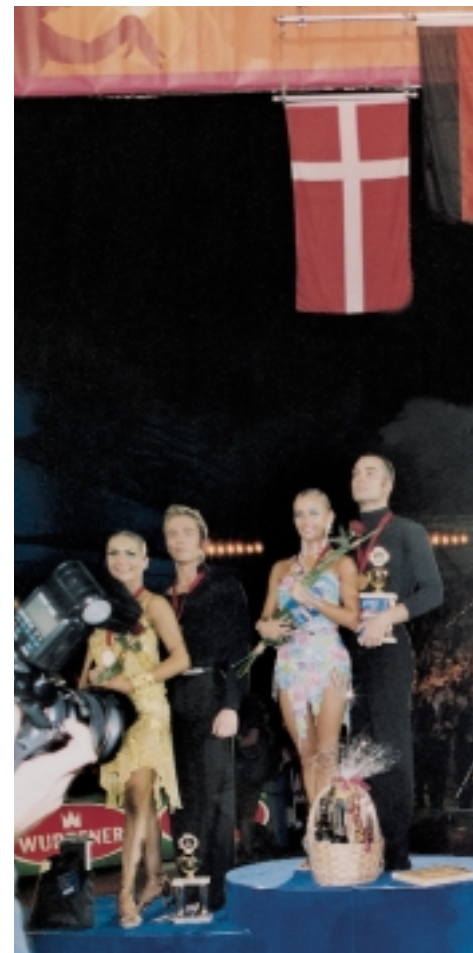




Foto links:
Nicht ganz zufrieden
mit Platz fünf:
Mauricio Vescovo/
Melinda Törökgyörgy.
Foto: Richter-Lies

band und den STK Impuls Leipzig hat hervorragend funktioniert. Beispielsweise wurden während des ganzen Turniers die Paare für die jeweils nächste Runde absolut pannenfrei auf die Fläche dirigiert. Das GOC-übliche "Please show us your numbers" war völlig überflüssig, so geht es also auch.

Als Turnierleiter für solche Anlässe zählt Franz Allert zweifellos zu den Besten, die der deutsche Tanzsport aufbieten kann. Das ist nie steif und gestelzt, hat aber dennoch die Würde, die einem derartigen hochkarätigen Anlass angemessen ist.

Nun können wir gespannt sein, wie es 2005, im "Jahr Eins nach Franco", weitergehen wird. Der Kampf um den Weltmeistertitel wird nicht erst am 8. Oktober 2005 auf der Tanzfläche in Ostrava stattfinden. Man darf annehmen, dass er bereits begonnen hat.

FALKO RITTER

Foto unten:
Neu im Finale:
Denis Kuznetsov/
Maria Tzaptachvilli.
Foto: Richter-Lies



**Siegertreppe für
ein deutsches und
zwei dänische Paare.**
Foto: Richter-Lies

weltbesten Paaren (von rund 1.700, die derzeit alleine auf der Weltrangliste stehen) noch ein wenig länger zusehen zu können, da kommt einem Tanzsportfan der Blick auf die Uhr nicht in den Sinn.

Erst recht nicht bei Franco und Oksana, die zum letzten Mal an einer Amateurweltmeisterschaft teilgenommen haben. Da kommt nicht nur Begeisterung auf – "Eine Sternstunde mit Hattrick" titelt die Leipziger Volkszeitung – sondern auch Wehmut. Das hat auch Oksana so empfunden. Viele Male in den Tagen darauf wurde der Interviewsatz zitiert: "Ich habe den Herzschlag des Publikums gespürt." Michael Eichert fasst es in die Worte: "Ein Jammer, ein solches Paar zu verlieren. Wir wussten, dass die beiden ein großes Loch hinterlassen. Aber man produziert eben nicht Weltmeister wie am Fließband. Einen solchen Glücksfall gibt es vielleicht nur alle zehn Jahre, wahrscheinlich dauert es länger."

Nicht nur weil es sich gehört, es zu loben: Die Organisation durch die Leipziger EmiR ("Entertainment mit Radio"), den sächsischen Landesver-





IDSF-Präsident Rudolf Baumann und DTV-Präsident Harald Frahm.



Fotografieren kann bisweilen ganz schön unbequem sein.



Turnierleiter Franz Allert.

Brian Watson plaudert mit der künftigen Konkurrenz.



Stimmen zur WM

Holger Tschense,

Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Ordnung und Sport der Stadt Leipzig stellt die Weltmeisterschaft in den Kontext zur friedlichen Revolution im Jahre 1989, deren Jahrestag sich mit dem 9. Oktober 2004 zum 15. Mal jährt.

„Ohne die Ereignisse von 1989 könnten wir heute wohl nicht eine solche Weltmeisterschaft in der neu errichteten Arena Leipzig erleben“.

Oliver Wessel-Therhorn,

Bundestrainer des Deutschen Tanzsportverbandes und Wertungsrichter für Deutschland:

„Ich habe selten so ein Publikum erlebt, das spontan jedem Paar applaudiert und nicht nur seinen Lieblingen. Die Atmosphäre ist toll. Leipzig, da nehme ich den Daumen hoch“.

Peter Jocham,

Beauftragter des Deutschen Tanzsportverbandes für Großturniere, resümiert:

„Mit zwei Veranstaltungen der ARD-Masters haben wir uns gewissermaßen in Leipzig warm gelaufen, die Weltmeisterschaft war eine perfekte Veranstaltung. Ich habe hier ein eingespieltes Team vorgefunden, die Zusammenarbeit mit der Organisation am Ort war hervorragend“.

Harald Frahm,

Präsident des Deutschen Tanzsportverbandes:

„In Leipzig ist alles möglich“. So könnten nach den ARD-Masters und der hier in Leipzig ausgerichteten Weltmeisterschaft in Latein auch zukünftig weitere Tanzsporthöhepunkte etabliert werden.

ZUSAMMENGETRAGEN VON MICHAEL HÖLSCHKE



Wenn auf der Fläche nichts los ist, fotografiere ich eben das Publikum (Margrit Frahm).

Bei den Einzeltänzen setzte das ZDF die "Steadycam" ein und verfolgte damit das Paar über die ganze Fläche.

Ziemlich ergriffen auf dem Podest.

Fotos auf dieser Seite:
Richter-Lies
Hintergrundfoto privat:
Rathaus in Leipzig.

Anzeige



www.der-tanzbaer.com



Der 'Tanzbär' – Tanzbekleidung, -schuhe und mehr...

Tel.: (0700) 33 33 33 01 • Fax: (0700) 33 33 33 02 (12 Cent/Min.)

eMail: info@der-tanzbaer.com



Der Tanzbär wünscht seinen Kunden und Freunden ein schönes Weihnachtsfest.

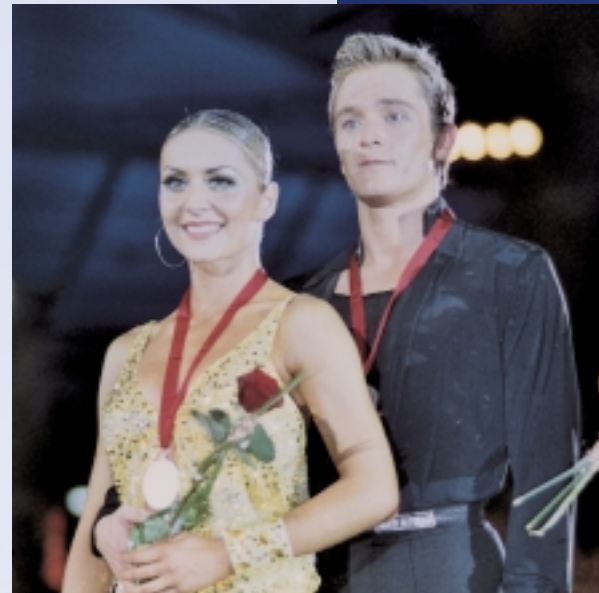
CHRISANNE SWAROVSKI

PAOUL

MARY KAY COSMETICS

Wurzen

Mary Kay – selbstständige Schönheits Consultant



Klaus Kongsdal/
Viktoria Franova.

Peter Stokkebroe/
Kristina Juel-
Stokkebroe.

